

Regime während des Zweiten Weltkriegs gegenüber den Serben und Juden begangenen Grausamkeiten werden nun durch einen pseudo-spirituellen Willkürakt, über-tüncht. Auch in solcher Art kann von kirchlicher Seite die Etablierung des «Velvet Curtain», der Kultur- und Zivilisationsgrenzen im Sinne Huntingtons, suggestiv gefördert werden: Zahlreiche der mehrheitlich katholischen Kroaten dürften sich durch diese verlogene Seligsprechung erneut von den mehr orthodoxen Serben in falschem Überlegenheitsgefühl dissoziieren. Angesichts des eskalierenden Konfliktes zwischen Serbien und seiner muslimisch dominierten Provinz Kosovo sollte in dieser am Tag der deutschen Einheit (3. Oktober) proklamierten Seligsprechung keine unbedeutende Nebensächlichkeits erblickt werden.

Auch mit der kürzlich erfolgten Heiligsprechung der zum Katholizismus konvertierten jüdischen Philosophin Edith Stein (die in Auschwitz ermordet wurde) verfolgt die Kirche ein rein politisches Ziel: den Holocaust in ihrer Weise und für ihre Zwecke zu vereinnahmen. Vor einigen Monaten wurde in Italien sogar vorgeschlagen, auch Anne Frank seligzusprechen. Dann hätte sich die Katholische Kirche sogar der eigentlichen Holocaust-Symbolgestalt bemächtigt. Doch *diese* Seligsprechung dürfte noch etwas auf sich warten lassen ...

### Keine Rassenlehre bei Steiner?

*Sanktionierung einer absurden Doktrin durch Ron Dunselman und den Gesamtvorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft*

Ron Dunselman, der Nachfolger von Paul Mackay als Vorsitzender der Anthroposophischen Gesellschaft der Niederlande, brachte in seinem Rechenschaftsbericht auf der diesjährigen Generalversammlung in Dornach auch die Angriffe auf den angeblichen Rassismus bei Rudolf Steiner zur Sprache.<sup>1</sup> Er faßte das Ergebnis der unabhängigen Expertenkommission unter dem Vorsitz von T. A. Baarda wie folgt zusammen: «Es gibt bei Steiner keine Rassenlehre, es gibt in der Anthroposophie und bei Rudolf Steiner keinen Rassismus; es gibt aber einige wenige Aussprüche Rudolf Steiners (zwölf bei einem Werkumfang von 89 000 Seiten), die, würden sie heute so ausgesprochen, geeignet wären, Menschen wegen ihrer Rassenzugehörigkeit zu diskriminieren.»<sup>1</sup>

Die Behauptung, es gebe bei Steiner keine Rassenlehre, ist absurd. Sie ist nicht gescheiter, als wenn jemand behaupten wolle, es gebe bei Steiner keine Sinneslehre. Diese Behauptung ist nun aber seit mehr als zwei Jahren von

anthroposophischer Seite unzählige Male wiederholt worden. Sie ist durch einen einzigen Blick in R. Steiners «Volksseelenzyklus», den Steiner vor dem Druck eigenhändig durchsah, widerlegbar. Wie aus dessen Inhaltsverzeichnis hervorgeht, sprach er am 9. Juni 1910 über «Die Bildung der Rassen», am 12. Juni 1910 über «Die fünf Haupttrassen der Menschheit».<sup>2</sup> Was der Öffentlichkeit klar gemacht werden muß, ist: daß und warum Steiners Rassenlehre mit Rassismus nichts zu tun hat. Wir haben das schon in einer früheren Nummer dieser Zeitschrift<sup>3</sup> versucht, indem wir zeigten, wie die Rassenmerkmale von individuellen streng zu unterscheiden sind, was bei jeder Form von «Rassismus» aus Unfähigkeit oder Bös-willigkeit ausnahmslos unterlassen wird.

---

*Was der Öffentlichkeit klar gemacht werden muß, ist: daß und warum Steiners Rassenlehre mit Rassismus nichts zu tun hat.*

---

Es ist ein ungeheures Schwächezeugnis vermeintlicher Repräsentanten der anthroposophischen Sache, wenn sie, statt eine solchen Klärung in Angriff zu nehmen, in ihrer Ängstlichkeit vor dem üblen Geruch des Wortes Rasse soweit gehen, die Existenz einer bei Steiner offensichtlich vorhandenen Lehre von der Bildung und dem Wesen der menschlichen Rassen schlichtweg in Abrede zu stellen. Und es ist äußerst bedenklich, daß Dunselmans Doktrin auf der diesjährigen Generalversammlung der AAG offenbar unwidersprochen blieb und ein halbes Jahr später den Mitgliedern kommentarlos vorge-setzt wird.

Das öffentliche Vertreten der Geisteswissenschaft R. Steiners verlangt den Willen, *Begriffe* zu klären und fest-zuhalten und nicht die Bequemlichkeit, gewissen *Wör-tern* auszuweichen, weil sie von dieser oder jener Seite in Mißkredit geraten sind und daher einen üblen Geruch besitzen.

1 Siehe *Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht – Nachrichten für deren Mitglieder*, 27. September 1998, S. 261f.

2 *Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie*, GA 121; vgl. auch *Die Geheimwissenschaft im Umriß* und andere Werke Steiners. Ebenso wie eine nicht-rassistische Rassenlehre gibt es bei Steiner natürlich auch eine Völkerlehre, zu deren Verneinung man sich noch nicht explizit verstiegen zu haben scheint.

3 Siehe den Aufsatz «Individualismus statt Rassismus», Jg. 2, Nr. 5, März 1997.